



Deutsches Global Compact Netzwerk

Die Herausforderung

Nicht alle Menschen profitieren gleichermaßen von der Globalisierung. Deshalb forderte im Jahr 1999 der damalige Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kofi Annan, während des Weltwirtschaftsforums in Davos die Wirtschaftsvertreter in aller Welt auf, sich gemeinsam für eine gerechte Globalisierung zu engagieren. Unternehmen, die langfristig im internationalen Wettbewerb bestehen wollen, müssen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung auf globaler Ebene gerecht werden und am Aufbau sozialer und ökologischer Eckpfeiler zur Abstützung der neuen globalen Wirtschaft mitwirken.

Der Lösungsansatz

Aus diesem Ansatz entstand der UN Global Compact (GC), an dem weltweit inzwischen über 5.300 Unternehmen sowie Hunderte von Arbeitnehmer-, Menschenrechts-, Umwelt- und Entwicklungsorganisationen mitwirken. Unternehmen profitieren auch geschäftspolitisch, wenn sie ihre Strategie auf universellen Prinzipien und Werten aufbauen: Sie schaffen ein stabiles Umfeld für ihre Aktivitäten, sichern sich die Loyalität und Motivation ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und tragen dem gestiegenen Bewusstsein ihrer Kunden und Investoren für die Einhaltung ethischer Grundsätze Rechnung – auch über nationalstaatliche Grenzen hinaus. Der Global Compact hat sich das Ziel gesetzt, eine wertorientierte Plattform zu bieten, die institutionelles Lernen fördert. Der Global Compact schafft Transparenz und Dialogmöglichkeiten, zeigt verantwortungsvolle Verhaltensweisen („Good Practices“) auf und unterstützt Unternehmen bei der Umsetzung von weltweit gültigen Grundprinzipien. Die zehn Prinzipien des Global Compact lassen sich aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der Erklärung über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisationen (ILO), den Grundsätzen der Erklärung von Rio zu Umwelt und Entwicklung und der UN-Konvention gegen Korruption ableiten und vier Bereichen zuordnen:

I. Menschenrechte

- Prinzip 1: Am Global Compact beteiligte Unternehmen unterstützen und respektieren die internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich.
- Prinzip 2: Sie stellen sicher, dass das eigene Unternehmen sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig macht.

II. Arbeitsnormen

- Prinzip 3: Sie wahren die Versammlungsfreiheit und erkennen das Recht zu Kollektivverhandlungen an.
- Prinzip 4: Sie setzen sich für die Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit ein.
- Prinzip 5: Sie treten für die Abschaffung der Kinderarbeit ein.
- Prinzip 6: Sie wirken jeder Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung entgegen.

III. Umweltschutz

- Prinzip 7: Am Global Compact beteiligte Unternehmen unterstützen einen vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen.
- Prinzip 8: Sie ergreifen Initiativen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt zu erzeugen.
- Prinzip 9: Sie fördern die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.

IV. Korruptionsbekämpfung

- Prinzip 10: Unternehmen, die am Global Compact mitwirken, treten gegen jede Form von Korruption, Erpressung und Bestechlichkeit ein.



© Foto: Heiko Hauty/ABE

Im Dialog aller Beteiligten untereinander entwickelt und verbreitet das weltweite Global Compact Netzwerk ein umfassendes Konzept verantwortungsbewusster Unternehmensführung sowie konkrete Instrumente zur Umsetzung und stützt sich dabei auf das freiwillige Engagement der Teilnehmer – nicht auf Regulierungsinstrumente. Die Möglichkeiten, die zehn Prinzipien in die Praxis umzusetzen, sind vielfältig. Sie reichen vom politischen Austausch bis hin zu partnerschaftlichen Projekten zwischen Unternehmen, Staat und Zivilgesellschaft. Die individuellen Fortschrittsmitteilungen der beteiligten Unternehmen bilden einen Minimumstandard.

Der Global Compact bindet alle maßgeblichen gesellschaftlichen Akteure ein: Regierungen, Unternehmen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Nicht-Regierungsorganisationen und die Vereinten Nationen als allgemein akzeptierten Koordinator und Vermittler.

Aus der Praxis

Der Global Compact verfügt heute über eine weltweite Struktur: Dem Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN) haben sich bislang etwa 140 Unternehmen sowie Organisationen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Politik angeschlossen. Es wird aktiv von der Deutschen Bundesregierung, insbesondere vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt und hat sich als eine wichtige Plattform für den Dialog über gesellschaftlich verantwortliches unternehmerisches Handeln etabliert.

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH koordiniert und moderiert das DGCN im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der beteiligten Unternehmen und steuert seine Aktivitäten zur Unterstützung der globalen Umsetzung der zehn Prinzipien. In enger Abstimmung mit dem Auswärtigen Amt (AA) und dem International Chamber of Commerce Deutschland (ICC) richtet sie als sogenannter „Focal Point“ GC-Arbeitstreffen aus, ermöglicht den Erfahrungs- und Informationsaustausch, initiiert aktionsorientiertes Lernen und offene Diskussionen in einer vertrauensvollen Atmosphäre. Zudem richtet sie im Namen des DGCN verschiedene Veranstaltungen wie etwa Vortragsabende und Unternehmenscoachings zu aktuellen Themen aus.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
F +49 6196 79-1115
E info@giz.de
I www.giz.de

Der Global Compact bietet Unternehmen die Möglichkeit, eine führende Rolle bei einer gerechteren Gestaltung der Globalisierung zu übernehmen und dies zum Teil ihrer Unternehmenskultur zu machen. Er sieht sich nicht als politisches Kontrollinstrument der globalisierten Märkte oder Qualitätssiegel für Aktivitäten, die Unternehmen im Rahmen ihrer Corporate-Social-Responsibility-Strategien umsetzen. Er will andere freiwillige Initiativen nicht ersetzen, sondern versteht sich als Plattform, in der Erfahrungen ausgetauscht und Ideen weiterentwickelt werden.

Von den beteiligten Unternehmen wird erwartet, dass sie die zehn Prinzipien einhalten. In jährlichen Fortschrittsberichten zur Corporate Social Responsibility (CSR) informieren sie das Global Compact Office in New York über ihre konkreten Maßnahmen zur Verwirklichung der zehn Prinzipien, ihre Erfahrungen und die daraus gezogenen Lehren. Diese Fortschrittsberichte sind obligat: kommt ein Unternehmen dieser Verpflichtungen nicht nach, wird es vom Global Compact ausgeschlossen.

Das zentrale Global Compact Büro in New York informiert über neue Entwicklungen und die Umsetzung der zehn Prinzipien: So wurde zum Beispiel 2007 die Initiative „Caring for Climate“ ins Leben gerufen, in deren Rahmen sich Mitglieder des Global Compact aktiv mit dem Thema Klimawandel auseinandersetzen. Andere Initiativen konzentrieren sich beispielsweise auf den Finanzsektor (Principles for Responsible Investment), das Problem der Wasserversorgung (CEO Water Mandate) oder auf die Vermittlung von Managementinhalten, die eine sozial verantwortliche Unternehmensführung unterstützen (Principles for Responsible Management Education).

Kontakt

Ann-Ulrike Henning
E ann-ulrike.henning@giz.de

Jürgen Janssen
E juergen.janssen@giz.de

I www.globalcompact.de



Deutsches
Global Compact Netzwerk